

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend

Nr. 40.

Samstag den 21. Mai

1864.

Winnenden.

Weinbergwegverbesserung.

Da eine größere Anzahl Weinbergbesitzer mit Zurücklegung ihrer Raine in den Weinbergwegen im Lauch und Schenkenberg immer noch im Rückstand sind, während viele ihrer Mitbürger in richtiger Würdigung dieser nothwendigen und zweckmäßigen Anordnung bereitwillig nachgekommen sind, so werden die noch im Rückstand befindlichen hiemit dringend aufgefordert, ihrer Verpflichtung unverzüglich nachzukommen indem im Unterlassungsfalle nach Verfluß von drei Wochen Exec. Maßregeln gegen sie ergriffen werden müßten.

Den 14. Mai 1864.

Gemeinderath.

Bekanntmachung in Betreff der Ausgabe neuer Coupons-Vogen zu den Staatsschuldverschreibungen des 4 1/2 procentigen Anlehens vom Jahre 1849.

Zu den Staatsschuldverschreibungen des 4 1/2 procentigen Anlehens von 1849 sind im Monat Juni 1864 neue Coupons-Vogen bei der unterzeichneten Staatsschuldenszahlungskasse auszugeben, und es ergeht nun aus dieser Veranlassung in Folge höherer Anordnung nachstehende Bekanntmachung, damit die betreffenden Staatsgläubiger sich darnach zu achten vermögen. §. 1. Die neuen Coupons-Vogen welche wiederum dreißig Stück halbjährige Coupons nebst einem Talon enthalten, dürfen nur gegen Zurückgabe des Talons, welcher zu dem früher ausgegebenen Coupon-Vogen gehörte, verabsolgt werden. Sämmtliche neue Coupons und Talons sind mit dem Facsimile der Unterschrift des Kassiers Dank versehen. §. 2. Die Abzahlungskasse vom 1. Juni 1864 an Vor- und Nachmittags halt. §. 3. Denjenigen Gläubigern, welche die neuen Coupons-Vogen durch die Vermittlung der K. Staatskammerämter beziehen wollen, ist in Folge einer zwischen dem K. Finanzministerium und dem ständischen Ausschusse getroffenen Verabredung gestattet, ihre Talons an die außerhalb Stuttgart befindlichen Staatskammerämter bis zum 30. Juni 1864 einschließlich abzugeben; die gedachten Kameralämter werden für die an sie abgegebenen Talons den Gläubigern Interminsscheine ausstellen, die Talons aber unverzüglich an die Staatsschuldenszahlungskasse einzufenden, und nachdem sie sodann die neuen Coupons-Vogen von hier aus erhalten haben, werden sie dieselben gegen Zurückgabe jener Interminsscheine den Gläubigern zustellen. Die kameralamtlichen Interminsscheine werden von jedem übergebenen Talon den Buchstaben und die Nummer enthalten, und die mit denselben Buchstaben und Nummern versehenen Coupons-Vogen sind auch den betreffenden Gläubigern auszufolgen. §. 4. Der ganze dißfällige Verkehr zwischen den Kameralämtern und der Staatsschuldenszahlungskasse ist von allem Postporto befreit. §. 5. Für sämtliche Vermittlung der Staatskammerämter, also insbesondere für die erst vom 4. Juli 1864 an nach dem Aufhören jener Vermittlung von auswärts an die Staatsschuldenszahlungskasse einkommenden Talons werden

den Gläubigern die neuen Coupons-Vogen mit Werthdeklaration zugesendet werden. Letztere Werthdeklaration wird als volle stattfinden, insofern nicht ausdrücklich bei Ueberschickung des Talons eine niedrigere verlangt wird. §. 6. Die Schultheißenämter, resp. Waisengerichte wollen im Interesse der Pflögkassen etc., welche im Besitze von Staatsverschreibungen obigen Anlehens sind, die Pflöger etc. auf diese Bekanntmachung aufmerksam machen.

Stuttgart, den 12. Mai 1864.

Staatsschuldenszahlungskasse: Dank.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung werden die Pflöger, welche Staatsschuldverschreibungen des oben bezeichneten Anlehens besitzen, besonders darauf aufmerksam gemacht.

Winnenden, den 19. Mai 1864.

Waisengericht. Vorstand: Jent.

Tagesbegebenheiten.

Stuttgart, den 14. Mai. (Bulletin.) Wiewohl in dem Zustand Seiner Majestät des Königs ein entschiedener Fortschritt zum Bessern nicht eingetreten ist, so war das Befinden Höchst Desselben in den abgelautenen acht Tagen doch nach Umständen erträglich und steht zu hoffen, daß die wärmere Witterung günstige Wirkung äußern wird. Die Bulletins werden hiemit ausgesetzt.

Stuttgart. Vor etwa einem halben Jahre kam in das Catharinenhospital ein junges Weib, welches ein Kind in die Kost zu nehmen verlangte; sie gab vor, sie sei aus dem Oberamt Besigheim und nannte ihren Namen. Eine Wöchnerin übergab ihr ihren Säugling. Nach einigen Wochen wollte sie ihr Kind besuchen, allein von derjenigen, welche ihr Kind übernommen hatte fand sie keine Spur. Aus Gram darüber gerieth die Arme in Verzweiflung, erkrankte und starb. Jetzt ist es den Bemühungen der Behörden gelungen, die Kindräuberin zu entdecken, sie wurde kürzlich aus dem Oberamt Freudenstadt hier eingeliefert. Die Veranlassung zu dem Verbrechen war der Tod ihres eigenen Kindes und die dadurch hervorgerufene Befürchtung, ihr Liebhaber werde sie ohne Kind nicht heirathen. Die Pseudomutter erwies dem angenommenen Kinde alle mütterliche Pflege und hängt mit Liebe an ihm, ein Fall, welcher den leider heutzutage so oft vorkommenden Verwahrlosungen oder gar Kindmorden als erfreulichen Kontrast gegenüber steht und die Richter bei ihrem Urtheil gewiß günstig stimmen wird. (Sch. B.)

Stuttgart, den 16. Mai. Was das Befinden Seiner Maj. des Königs betrifft, so kann ich Ihnen folgende Auskunft, aus guter Quelle, ertheilen. Der König ist am Samstag, von Dr. Gsäfer begleitet, ausgefahren, ebenso am Sonntag, die Nacht von Samstag auf Sonntag war, nach der Bewegung in der herrlichen Frühlingsluft, die beste die der König seit langer Zeit gehabt. Der König entbehrt dormalen der Hilfe des ersten Leibarzt Staatsrath Dr. Ludwig. Bei diesem ist das Sprüchwort eingetreten: Arzt, hilf

Morgen 7 Uhr Feiler.

dir selber, er ist wie ich höre von einem Steinleiden gefährlich erkrankt. — Die beiden Festtage waren größtentheils dem Vergnügen gewidmet, obgleich heute mit ganz wenig Ausnahmen wieder alle Läden geöffnet waren. Die Eisenbahn mag Zeugniß dafür ablegen, wie sehr die Festtage zu Ausflügen benützt wurden; allezüge gingen zu spät ab und trafen zu spät ein. Sie vermochten kaum den Andrang der Passagiere zu bewältigen. Gleichwohl waren alle gestern eröffneten Wirthschaftsgärten trotz des zwischen 3—4 Uhr eingetretenen Gewitterregens gedrängt voll. — Am letzten Samstag wurde ein Kanzleiangeestellter, am Schreibtische sitzend, vom Schläge gerührt; er war augenblicklich todt. — Das am Samstag abgehaltene Schillerfest war von dem besten Wetter begleitet; erst Abends bei der kurzen Feier auf dem Schillersplatz scheuchte plötzlicher Regen das versammelte Publikum auseinander. Den Glanzpunkt der Festfeier bildete wie immer die Rede des Dichters J. G. Fischer. Nur der selbst vom göttlichen Strahle geweihte dichterische Genius vermag von dem Dichterkönig in so licht- und glanzvoller, fast dithyrambischer Weise zu reden wie Fischer und Schiller gethan. Das was wir gedruckt lesen, ist nur ein Abglanz der Rede der Buchstabe entbehrt des feuersprühenden Vortrags.

Stuttgart. Unter den im nächsten Etat mit Aufbesserung vorgesehene Beamten sollen auch die Cameralamts Buchhalter seyn, die bis jetzt in hohem Grade prälar gestellt waren.

Baiern. Die Lieutenants werden immer theurer. In Baiern werden die Heirathskautionen der Ober- und Unterlieutenants auf 25,000 Gulden. Ein Mois für Töchter und Schwiegerväter.

Wien, 11. Mai. Die Beschädigungen, welche zwei österreichische Schiffe in der Nordsee erlitten, werden wir leicht verschmerzen. Die junge Flotte hat mit Ruhm debütirt, und wenn auch kein Sieg ihre erste Waffenthat krönte, so hat sie doch die Flagge Oestreichs mit Ehren entwickelt. Viel schwerer dagegen sind die Beschädigungen, welche hier in Wien der österreichische Kredit zu erleiden hatte. Von einer Anleihe von 70 Millionen Gulden sind bloß 23 Mill. abgesetzt worden.

— **Schleswig-Holstein.** Der Herzog von Augustenburg wurde, als er auf seiner Rückreise von Hamburg am Sonntag in Altona einzog, Nachmittags von den Behörden an der Hamburger Grenze officiell begrüßt. Die Spalier bildenden Schützen die Turner, Gymnasten; Kampfgenossen und Gewerke gingen vor und hinter dem Wagen des Herzogs; die holsteinische Reiter-Gendarmerie theilte sich gleichfalls an der Feier. Unbeschreiblicher Jubel herrschte und die Stadt war prachtvoll ausgeschmückt. Abends fand eine glänzende Illumination, auch der officiellen Gebäude, statt. Der Herzog nahm bei einem Privatmanne Logis.

Vom Kriegsschauplatz.

Unsere Allirten — so läßt sich heute das Organ des preussischen Ministeriums, die Norddeutsche Allgemeine Zeitung, vernehmen — haben die Ehre gehabt, in dem Seegefecht bei Helgoland den letzten Kanonenschuß vor dem Abschluß des Waffenstillstandes abzufeuern. Und je mehr Details über das Treffen einlaufen, um so mehr ergibt sich für die österreichische Marine das Recht, sich Glück zu wünschen, die Feuertaufe in so ruhmreicher Weise bestanden zu haben. Wenn auch die Entschiedenheit und Gewandtheit, mit welcher die preussischen Schiffe in das Gefecht eingriffen, allseitig anerkannt wird, so ist der Ruhm des Tages der österreichischen Flagge sichtbar nicht streitig zu machen. Dies

lag von vorn herein in der Zusammensetzung des Geschwaders. Was die preussischen Schiffe anbetrifft, so ist der Adler ein Dampfboot, kein eigentliches Kriegsschiff, und die Kanonenboote verhalten eine ruhigere See, um ihre Wirkung geltend zu machen, so daß die Hauptlast des Tages vorzugsweise den Oestreichern zufiel. Die Berichte aber liefern den Beweis, daß ohne den unglücklichen Brand der den Brand auf dem Schwarzenberg herbei führte, die dortigen Schiffe genommen seyn würden. — Außerdem ergibt sich, daß die Engländer abermals bei dieser Gelegenheit eine zum Mindesten zweideutige Rolle gespielt haben.

Die Nachricht, daß ein englisches Kriegsschiff den Schwarzenberg am Angriff verhindert habe, ist an sich durchaus unwahrscheinlich. Die See ist wie der Wald civilisirten Zeiten Gebiet geblieben, wo Gewalt und Hinterlist das Recht verstoßen. Die Engländer haben hiezu nicht wenig beigetragen. Jede ihre bewußte Nation verlangt für solche Hehlereien Genugthuung der betreffenden Regierung. Zuerst wollen wir jedoch sehen, wie Zeugenausagen sich herausstellen — Oestreich wird freilich häufig auf Enthüllungen ausgehen — und dann, ob unsere Vornamen auch dem Anslande gegenüber ihre Ehre zu wahren wissen. Binnenländern, welche im Falle eines Kriegs der leichtere Schaden treffen würde, stünde es übel an, daran zu schüren. Wohl haben wir Württemberger eine gewisse Ehrenberechtigung, ein auf die Haltung des Seerechts über Blokade und Nordamerika, im Jahr 1856 bereitwilligst anerkannte. Dieses Recht wurde in der Eile vom englischen Ministerium nach dem Wortlaute der Times angenommen, der Verfasser des Timesartikels war aber Niemand anders, als unser Landsmann Professor der Staatswissenschaft in Hamburg, Parlamentsabgeordneter von Eplingen-Waiblingen, welcher sich schon als Student in Tübingen trotz der Warnungen des Stiftheis, keine Allotria zu treiben, fleißig mit dem englischen beschäftigt hatte. Von den europäischen Staaten anerkanntes Seerecht wurde im wärtigen Kriege von Dänemark durch fingirte Blokade verletzt, von England aber letztere dennoch anerkannt. Wir es bedauern, aber es sollte uns nicht verwundern, wenn auf diesem Punkte Napoleon der Erste seyn sollte, welcher sich Verfechter des den schwächern Theil schützenden europäischen Rechts und des deutschen Interesses aufwürfe.

Anzeigen.

Winnenden.

Nächsten Dienstag den 24. dies Morgens 7 Uhr eine Parthie altes Holz im Magazinhof verkauft. | Schule.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 24. dies Nachmittags 2 Uhr der Holzenberg Kelterplatz auf 6 Jahre verpachtet, die haben wollen sich auf dem Platz selbst einfinden. | Schule.

W i n n e n d e n .

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Christian Heinrich Krehl, Portenmachers hier kommt am

Samstag den 4. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause in öffentlichen Aufstreich:

1) 17¹/₂ Acker an einer dreistöckigen Behausung in der Kirchgasse, Anschlag —: 650 fl.

2) 1/2 Mrg. 16, 5 Rth. Acker in der Einsenhalde, neben Eberhard Jent Wittwe und Saisenfieber Weller; mit Weizen angeblümt; Anschlag —: 75 fl.

3) 2/3 Mrg. 40, 2 Rth. Acker, 1/2 " 24, 0 " Baumwiese,

1/2 Mrg. 16, 2 Rth. im Steinweg neben Michael Dypenländer und Gottlieb Fink, mit Kartoffeln angeblümt; Anschlag —: 300 fl.

4) 1/2 Mrg. 4, 3 Rth. Acker im Hungerberg, neben Thomas Krieger und Gerber Keyser; mit Dinkel angeblümt; Anschlag —: 160 fl.

Vorläufige Käufe können mit dem Güterpfleger Gem. Rath Stüz abgeschlossen werden.

Den 18. Mai 1864.

K. Amtsnotariat.
Nitter.

Am nächsten Montag den 23. d. M. wird von Morgens 7 Uhr an über die Verlassenschaft des Gutsbesizers Philipp Späth auf dem Erbachhof eine Fahrniß-Auktion abgehalten wobei vorkommt: Gold und Silber, worunter 2 Muster mit goldenem Schloß sich befinden, Manns- und Frauenkleider, Leibweißzeug, Gewehr und Waffen, Bettgewand und Leinwand Küchengehör, Schreinwerk, allerlei Hausrath, Getränke, 7 Eimer Most, als auch 8 bis 9 Eimer Faß, wie auch verschiedener Vorrath.

Neustadt, den 18. Mai 1864.

Waisengericht.

W i n n e n d e n .

Gegen Sicherheit werden 2000 fl. 2500 fl. aufzunehmen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

Der Unterzeichnete hat zu verkaufen den Ertrag an schönem hohen Klee von nicht ganz 1/2 Mrg Acker im Kleinfeld, ferner

Das Heugras von 1 Mrg. Garten im alten Graben Ernst Meyer.

W i n n e n d e n .

15 Eimer sehr guten Apfelmöst hat zu verkaufen Ernst Meyer.

W i n n e n d e n .

Den Ertrag des ersten Schnitts oder den des ganzen Jahres von 1/2 Mrg. hohen Klee und von 1/4 Mrg. Gras verpachtet
Schulm. Spingler.

W i n n e n d e n .

Auf mehrfache Nachfragen habe ich mir noch eine Anzahl **Lotterie-Loose von den Werner'schen Anstalten in Neutlingen** zusenden lassen, welche ich zur Abnahme empfehle. *Lisette Wakenhut.*

W i n n e n d e n .

Das der Wittwe Leins gehörige ganz neu hergerichtete Wohnhaus sammt Wagnerwerkstatt neben der Post ist um den ganz niedern Preis zu 2400 fl. angekauft und kommt Samstag den 28. Mai Mittags 2 Uhr in einmaligen Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

W i n n e n d e n .

Die Erde zunächst meinem Bauplatz entlang des Kallenberg'schen Gartens kann unentgeltlich abgeführt werden.
W. Cleß.

W i n n e n d e n .

Lehrlings-Gesuch.

Ein wohlherzogener junger Mensch, der Lust hat, das Schuhmacherhandwerk zu erlernen, findet sogleich unter annehmbaren Bedingungen eine Lehrstelle.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Große Gewinnziehung am**9. Juni d. J.**

der garantirten

Neuen Staats-Prämien-Loose

à 4 Thr. oder 7 fl. per Stück.

Gewinne: 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 10,000, 8,000, 6,000, 5,000, 4,000 u. u.

Die Gewinne können in allen Städten Deutschlands bei jedem Bankhause erhoben werden und da sich diese Verlosung wegen ihrer Solidität und günstigen Eintheilung sehr empfiehlt, so darf eine große Betheiligung erwartet werden.

Der Unterzeichnete, mit dem Verkaufe dieser Loose direkt beauftragt, wird auch die kleinsten Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags prompt effektuiren und Verlosungspläne sowie Ziehungslisten gratis versenden.

Im Interesse der Abnehmer bittet man jedoch Aufträge baldigst und direkt gelangen zu lassen an

Isidor Bottenwieser

in Frankfurt a. M.

Comptoir: Fahrgasse 105.

W i n n e n d e n .

Den hohen Klee von einem Bürgerstücke hat zu verkaufen
Heinrich Mayer.

Winnenden.

Ungefähr 1/2 Brtl. hohen Klee im untern Stöckach zum Abgrafen hat zu verkaufen.

Carl Niedel Metzger.

Winnenden.

4 Eimer guten Apfelmöst verkauft

Sattler Krautter.

1/3 Mrg. in den Bürgerstücken, die Hälfte von 1/3 Mrg. Seehalden mit hohem Klee, verpachtet

Sattler Krautter.

Winnenden.

Unterzeichneter beehrt sich anzuzeigen, daß er sein Geschäft nunmehr eröffnet hat und empfiehlt sich der verehrten Einwohnerschaft in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten. Durch zweckmäßige Einrichtung bin ich in Stand gesetzt, jeder Anforderung zu genügen, und sichere schnelle und billige Bedienung zu.

Wilh. Früh, Horn- und Holzbreher, wohnhaft bei Seckler Mast am obern Thor.

Winnenden.

Der Unterzeichnete hat ein neues starkes Handwägel zu verkaufen.

Fr. Seybold, Schmid.

Winnenden.

Tanz-Unterricht.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er künftigen Montag Abend 8 Uhr im Saale zur Krone mit seinem Unterricht beginnen wird.

Eusttragende Herrn und Damen wollen sich am oben genannten Abend gefälligst einfinden. Kinder unter 14 Jahren erhalten Extra Unterricht.

Achtungsvollst

Ph. Hahn, Tanzlehrer

aus Neutlingen.

Winnenden.

Einen Haufen guten Dung hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Mehrere Stücke hohen Klee und Gras verpachtet auf den ersten Schnitt, oder auf das ganze Jahr

Lehrer Müller.

Winnenden.

Das berühmte

Offenbacher Fleckenwasser

bewährt als das beste Mittel, um Fett, Harz, Theer und Schmutzflecken aus Tuch, Seidenzeug und andern Stoffen rein und ohne Farbenveränderung zu entfernen, ebenso zum Waschen von Glacehandschuhen, ist in Gläsern à 8 fr. und 20 fr. nebst Gebrauchs-Anweisung zu haben bei

A. Sommer, Conditor.

Winnenden.

Unterzeichneter hat 4 Wagen guten Kuhdung zu verkaufen
Stadtmüller Haish.

Winnenden.

Ein geräumiges, freundliches Logis mit mehreren Zimmern abgeschlossenem Keller und Bühnerraum ist zu vermieten und kann in 1 oder zwei Theil abgegeben werden.

Von wem? sagt die Redaktion.

Verschiedenes.

Ein Güterbesitzer, der seine großen Schulden durch immerwährendes Holzschlagen zu decken suchte, fragte eine Dame kurz vor seinem Tode, zu welcher Grabschrift sie ihm wohl rathe? — Er öffnen Sie, antwortete die Dame, die Grabschrift mit dem Motto: „Nun ruhen alle Wälder!“

Eine Frau kam zum Pfarrer, um ihm den Tod ihres Mannes anzuzeigen. Auf die Frage des Pfarrers, ob bei dem Leichenbegängniß auf dem Kirchhof gesungen werden solle, antwortete sie: „Welleweg, Herr Pfarrer s'ist glei lustiger.“

Für's Herz.

Den Nikodemus sehen

Wir zwar zu Jesu gehen,

Doch heimlich nur bei Nacht:

Möcht' ich ihn laut bekennen,

Ihn meinen Heiland nennen.

Obgleich die Welt mich drum verlacht.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt am 19. Mai 1864.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erld. fl. fr.
Dinkel.	Säcke 28	Gr. 322	Säcke 0	1314
Haber.	Säcke 0	Gr. 83	Säcke 0	333

Es gestalten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne, wie folgt:

Getreide-Gattung.	Höchst fl. fr.	Mittel fl. fr.	Niedst fl. fr.	Ges. flieg.	Gesal. len.	Bemerkungen
Dinkel Gr.	4 14	4 10	4 7	fr.	2 fr.	Höchst. Nied.
Haber "	3 50	3 47	3 41	11fr.	fr.	Dinkel p. "
Kernen "	—	—	—	—	—	fl. fr. fl.
Mischl. Gr.	1 12	—	—	—	—	4 24 4
Waizen	—	—	—	—	—	Haber p. "
Gerste	1 4	1 —	—	—	—	fl. fr. 7.
Roggen	1 12	1 8	—	—	—	3 54 3
Einforn	—	—	—	—	—	—
Ackerbohn.	1 12	1 8	—	—	—	—
Welschn.	1 12	1 6	—	—	—	—
Wicken	1 12	1 6	1 —	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—
1 B. Stroh	—10	—9	—	—	—	—
1 Gr. Heu	1 50	—	—	—	—	—
1 Pf. Vtr.	—28	—27	—	—	—	—

8 Pfund
 Brod 30 fr.
 1 sweiger Weiden